

## Financialization and Resilience in a Regional Perspective: Conceptual Considerations and Empirical Explorations

Überlegungen zu *Finanzialisierung* und ökonomischer *Resilienz* haben während der letzten beiden Jahrzehnte von verschiedenen Seiten Aufschwung erfahren<sup>1</sup>. Dem gestiegenen Interesse zum Trotz, blieb eine systematische Zusammenführung beider Konzepte auf regionaler Ebene bislang aus. Die Masterarbeit setzt an diesem Punkt an und analysiert das Wechselspiel von Finanzialisierung und Resilienz mit Fokus auf die vergangene Wirtschafts- und Finanzkrise sowohl in konzeptioneller als auch empirischer Perspektive.

Während *regionale* Resilienz bereits lange Zeit Bestandteil wirtschaftsgeographischer Debatten ist, gibt es vergleichsweise wenig Überlegungen zu *regionaler* Finanzialisierung. Daran anknüpfend und auf Basis einer umfassenden Analyse des entsprechenden Literaturbestandes werden in der Masterarbeit zunächst Kategorien regionaler Finanzialisierung erarbeitet, welche in der Folge die Zusammenführung beider Konzepte ermöglichen.

Hier zeigt sich, dass eine solche Verknüpfung unser Verständnis von regionaler Resilienz in mehrfacher Hinsicht erweitert: Es rücken Themenfelder, die in bisherigen Ansätzen zu Resilienz nicht behandelt wurden, verstärkt in den Fokus. So sind beispielsweise Kommunen heute in größerem Ausmaß in globale Finanzmärkte eingebunden als das in der Vergangenheit der Fall war. Die auf diese Weise entstehenden spezifischen Geographien regionaler Finanzialisierung zeigen, dass regionale ökonomische Entwicklungen von sich verstärkenden oder neu entstehenden Information- und Machtasymmetrien beeinflusst werden.

In der empirischen Analyse wird Finanzialisierung zumeist unter Zuhilfenahme von Daten aus den Wirtschaftsbereichen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, dem Gebäude- und Wohnungswesen sowie dem Baugewerbe operationalisiert. Auf Grundlage der Beschäftigungs- und Wertschöpfungsdaten dieser Sektoren kann für ausgewählte Jahre ein „Index regionaler Finanzialisierung“ (siehe rechts; vgl. Gemzik-Salwach/Perz 2019) erstellt werden. Diese Daten werden in der Masterarbeit außerdem im Rahmen mehrerer Clusteranalysen herangezogen, um die Rolle von Finanzialisierung für die Resilienz von Regionen vor, während und nach der vergangenen Wirtschafts- und Finanzkrise zu untersuchen. Dabei zeigte sich, dass Hypothesen, die auf Basis der Zusammenführung beider Konzepte aufgestellt wurden, wie beispielsweise eine größere Betroffenheit jener Regionen mit verstärkter Finanzialisierung im Vorfeld der Krise, auf diese Weise nicht zweifelsfrei beizubehalten sind.

Die Ergebnisse dieser Arbeit unterstreichen zwar auf konzeptioneller Ebene die Plausibilität des Zusammendenkens von Finanzialisierung und Resilienz in regionaler Perspektive, von einem empirischen Blickwinkel aus aber ebenso die Notwendigkeit weiterer, detaillierterer und international vergleichbarer Daten.

<sup>1</sup> Einen guten Überblick mit wirtschaftsgeographischem Fokus geben die Artikel von Christopherson et al. (2010) und French et al. (2011).

Christopherson S., Michie J. und P. Tyler (2010): Regional resilience: theoretical and empirical perspectives. *Cambridge Journal of Regions, Economy and Society* 3(1): 3-10.

Eurostat (2019a): Employment (thousand persons) by NUTS 3 regions [nama 10r 3empers]. URL: <https://ec.europa.eu/eurostat> (06.07.2019).

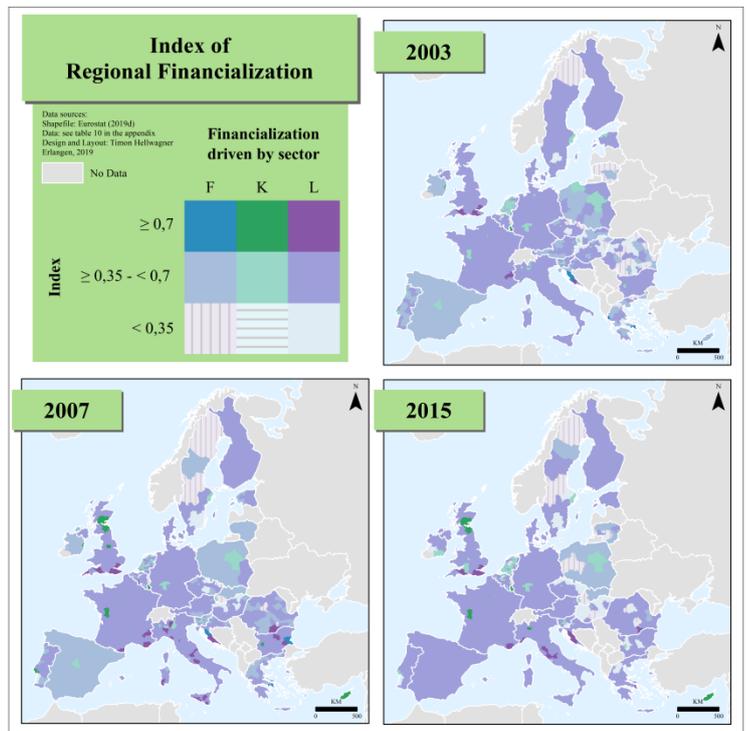
Eurostat (2019b): Gross value added at basic prices by NUTS 3 regions. URL: <https://ec.europa.eu/eurostat> (19.07.2019).

Eurostat (2019c): Population on 1 January by broad age group, sex and NUTS 3 region [demo r pjanaggr3]. UR: <https://ec.europa.eu/eurostat> (19.07.2019).

French S., Leyshon A. und T. Wainwright (2011): Financializing space, spacing financialization. *Progress in Human Geography* 35(6): 798-819.

Gemzik-Salwach A. und P. Perz (2019): Financialization in the Regional Aspect. An Attempt to Measure a Phenomenon. *Central European Economic Journal* 5(1): 56-66.

OECD (2019): OECD Regional Statistics (database): URL: <https://doi.org/10.1787/6b288ab8-en> (06.07.2019).



(Abb.: Datengrundlage: Eurostat 2019a-c, OECD 2019)